

Bücherbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1949-1950)**

Heft 21

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherbesprechungen

Hans Gut: Anastasius Kümmerli. Erinnerungen aus zwei Grenzbesetzungen. — Gute Schriften Zürich. Broschiert Fr. —.80, hübsch kartoniert Fr. 2.—.

Hans Gut, Pfarrer in St. Gallen und Feldprediger, hat ein treffliches Büchlein geschrieben: Erinnerungen aus zwei Grenzbesetzungen. Im ersten Weltkrieg ist der Verfasser noch Theologie-Student. Er macht die Rekrutenschule und kommt dann mit seiner Truppe an die Grenze. Im zweiten Weltkrieg ist er Feldprediger geworden. Als solcher macht er interessante Beobachtungen und Erfahrungen. In schlichter und zugleich fesselnder Art weiss er manches zu erzählen. Wer die ersten Seiten gelesen hat, hört nicht auf, bis er zu Ende ist. Die ernsten und gefährlichen Zeiten werden wieder lebendig. Die schnelle Gegenwart hat uns schon manches ferner gerückt. Das rein Militärische tritt hier mehr zurück, während das allgemein Menschliche uns gefangen nimmt. Es fehlt auch nicht an heitern Lichtern. Es freut uns, unsern Lesern zur Abwechslung eine Schrift vorzulegen, die ein packendes Bild entwirft aus der jüngsten Vergangenheit unserer Heimat. Ein Heft, das so recht zu unserm Nationalfeiertag, zum 1. August, passt. Es wird ringsum dankbare Beachtung finden. Das Heft ist in allen Buchhandlungen und Ablagen der Guten Schriften erhältlich.

Felix Timmermans: Die sehr schönen Stunden von Jungfer Symforosa, dem Beginchen. Gute Schriften Basel. Preis broschiert Fr. —.80, hübsch gebunden Fr. 2.—.

Könnte uns Jungfer Symforosa durch den Beginenhof führen, wie einzig schön, mit ihr durch die alte Stadt Lier zu wandeln! Wie müsste uns der Zauber der Vergangenheit auf Schritt und Tritt wie ein Märchen beglücken. Felix Timmermans hat in seiner Geschichte alles eingefangen: Symforosa in ihrer Freude und in ihrem Leid; alles weiss der Dichter zu schildern als stände er selbst mitten in allem Geschehen. Wir erleben Lust und Heiterkeit, Entsagung und Schmerz. Wir sehen den Sonnenschein über allen Rosenglanz purzeln, empfinden Duft und Leben. — Timmermans hat mit der Erzählung Jungfer Symforosa ein Meisterstück geschaffen. Es wird vielen Lesern ein vergnügliches Stündlein bringen.

Gottlieb Heinrich Heer: Ordnung und Schicksal. Gute Schriften Zürich. Preis geheftet Fr. —.90, geb. Fr. 2.—.

Eine Freundschaft zwischen zwei jungen Landsleuten erfährt eine Trübung. Während sie einen Wiederholungskurs absolvieren, der sie Seite an Seite und immer wieder zusammenführt, findet die Spannung, die sich zwischen den beiden Soldaten herausgebildet hat, eine überraschende Abklärung. Heer versteht es, mit grossem Geschick die militärischen Ereignisse und die persönlichen Unstimmigkeiten der Kameraden zu verweben und einem Höhepunkt zuzutreiben, dass der Leser die Geschehnisse mit steigender Aufmerksamkeit verfolgt. Eine bewegte Landschaft bildet den malerischen Hintergrund, und ein beängstigender Föhnsturm begleitet die Truppenbewegungen, die ein packendes Bild militärischen Lebens entwerfen. Eine Reihe fesselnder Details macht die Darstellung lebendig und

blutvoll, so dass eine Soldatengeschichte bester Prägung sich rundet und jedermann an ihr Freude haben muss. Die Geschichte hebt in den engen Gassen der Stadt Zürich an und wächst hinaus in freies Berggelände, wo strenge Märsche und Kampfübungen die Truppen in Atem halten. Eine Erzählung, die überall willkommen sein wird!

Dino Larese: Liebe im Dorf. Gute Schriften Basel. Preis broschiert Fr. —.70, hübsch gebunden Fr. 2.—.

Dino Larese ist bekannt als unermüdlicher Schaffer, darum kennt besonders seinen Namen in der Ostschweiz, seiner Heimat, jedes Kind und beinahe jedes Kind weiss auch, wie Dino Larese seine Heimat liebt. Die «Guten Schriften» haben für ihr Juli-Heft eine Liebesgeschichte gewählt. Der Oberlehrer des Dorfes ist in die junge Lehrerin verliebt; aber er wagt die Aussprache zu spät. Ein bescheidener, ruhiger Bauer kommt ihm zuvor und findet das reichste Glück. Der Oberlehrer verkriecht sich nicht: das grosse Erlebnis hat ihn nicht verbittert, sondern geklärt. Die schöne Geschichte atmet durch und durch schweizerische Gesinnung, sie ist spannend, gut geschrieben und wird manchem Leser an einem heissen Sommertage Freude bringen.

J. F. Vuilleumier: Keines schlief in dieser Nacht. Erzählung. Gute Schriften Bern. Preis broschiert Fr. —.80, hübsch kartoniert Fr. 2.—.

Den Lesern der Guten Schriften ist J. F. Vuilleumier schon aus dem Basler Heft «Der Gast» bekannt. Die gleiche traumhafte Zartheit, die diese kleine Novelle auszeichnet, erfüllt auch die Erzählung des vorliegenden Heftes «Keines schlief in dieser Nacht».

Das dichterische Werk John Friedrich Vuilleumiers — geboren 1893 in Basel — umfasst hauptsächlich Romane, Novellen und Uebersetzungen. Im Drama hat er sich mit dem Schauspiel «Pax Hotel» versucht, das 1943 aufgeführt wurde. Unter seinen Werken zeugt besonders der Roman «Sie irren, Herr Staatsanwalt» (Zürich 1937) von seiner Einstellung zu Recht und Rechtsprechung. Reisen führten ihn nach Amerika, Trinidad, Tobago, Venezuela, Kolumbien — überall galt sein Interesse vor allem dem niedern Volk, den Fischern an der Küste Kaliforniens, den Indianern in den Urwäldern Westindiens. Jetzt lebt er als freier Schriftsteller in Renan in den Freibergen.

Emil Kunz: Die Worte des Gekreuzigten. Vadian-Verlag, St. Gallen. 76 Seiten. Kart. Fr. 3.—.

Es ist die grösste Stunde der Menschheit, die Stunde von Golgatha, in die uns der Verfasser führt. Dort, in unmittelbarer Nähe des Kreuzes, das furchtbare und doch so erhabene Bild des für uns geopferten Gottessohnes vor Augen, deutet er uns in einfacher, klarer Sprache die Worte am Kreuz, die den Höhepunkt von Christi Erlösungswerk bilden. Er zeigt, dass sie gesprochen wurden — nicht um irgendwelcher Augenblickswirkung willen — sondern in gehorsamer Erfüllung der Schrift. Niemand kann dieses Büchlein lesen, ohne tiefe Dankbarkeit zu fühlen für das, was Christus für uns am Kreuz vollbracht hat.

Der Sorgendoktor.

Im Ernst Reinhardt-Verlag, München/Basel, ist soeben ein Buch erschienen, das ein erschütterndes Bild von den Zuständen in unserem deutschen Nachbarvolke gibt, wie sie unter der Oberfläche eines scheinbaren wirtschaftlichen Wiederaufstiegs und trotz der im allgemeinen verbesserten Lebenslage noch fortbestehen — und wovon wir uns in unseren gesicherten Schweizer Verhältnissen kaum eine Vorstellung zu machen vermögen.

Sachverhalt: Ein süddeutscher Zeitungsverlag hat sich Dr. Rudolf Kinsky engagiert, von dem der Leser zwar nicht erfährt, ob er Jurist, Mediziner, Psychologe, Pädagoge oder Priester ist, auf jeden Fall aber, dass er ein Mensch ist. Dr. Kinsky fungiert als sogenannter «Sorgendoktor» der Redaktion. Die seiner «Praxis» entstammenden Erfahrungsberichte hat er gesammelt in Buchform herausgegeben. Seine Praxis begann mit Beratung, ging zu organisatorischer Hilfstätigkeit über, ist laufend Heilstätte für seelische Erkrankungen. Die Zahl der Hilfesuchenden ist Legion.

Was in diesem Buche den Leser heraufwühlend anspricht, ist die äussere, aber noch mehr die moralische Not des Deutschland der Nachkriegszeit. «Zerstörte Ehen, gestrandete Menschen, entgleiste Jugend, Flüchtlingselend, Wohnungsnot», schreibt der Verlag, sei der Inhalt des Buches. Lücken im Gesetz, träge, eigensüchtige Behörden, zersplitterte Weltanschauungen, so ergänzen wir nach der Lektüre. Das, was in klarer, unromantischer Sprache,

fern jeder literarischen Verschönerung gesagt wird, ist so aufrüttelnd, dass nicht einmal der Hartgesottendste unberührt bleibt. Doch nicht der Befriedigung der Sensationslust will das Buch dienen, vielmehr ist es ein Aufruf zur Umkehr. Nicht umsonst hat das Buch den Untertitel «Aufbruch des guten Willens»! Es ist die Aufforderung zur Verantwortung vor der Gemeinschaft. Dr. Kinsky stellt in seiner Zusammenfassung dafür Gebote auf, die man als die «10 Gebote der Sitte und Moral» bezeichnen könnte. Sie sind zum Auswendiglernen! Sie gehören aber nicht nur in die Konfirmandenstunde, den Schulunterricht, sondern in das Alltags-Lexikon jedes Erwachsenen.

Jeder, der ein wirklichkeitsgetreues Bild der Sorgen und Nöte erhalten will, von denen ein Grossteil des deutschen Volkes, vor allem die Flüchtlinge, die Heimkehrer, die Alten und Gebrechlichen, betroffen sind, sollte dieses Buch lesen. Er wird erschüttert sein, vor welchen Schwierigkeiten nicht nur ein wirtschaftlicher, sondern mehr noch moralischer Wiederaufbau dieses Volkes steht, das erst durch das Hitlerregime und dann durch die Erlebnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit in weiten Kreisen jeden sittlichen Massstab und Halt verloren zu haben scheint. Nur durch die Wiederherstellung der sittlichen Ordnung ist hier eine Abhilfe möglich. Und nur dadurch erst kann auch auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet wieder Ordnung und Bindung an Stelle von Chaos, Auflösung und Niedergang treten. Zu einer solchen Wiedergeburt aufzurufen, ist der eigentliche Zweck des Buches.

Zum Erzählen an die Kleinen von 4 bis 6 Jahren

Chum Chindli, los zue

Züridütschi Gschichtli und Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin

Preis gebunden Fr. 4.—

*Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstrasse 19
oder in jeder Buchhandlung*